

III. Jahrgang

[418] der

„Freien Bühne“.

Jeden Monat erscheint ein Heft im Umfange von 7 Bogen à 1 \mathcal{M} 50 δ ord., pro Quartal (3 Hefte) 4 \mathcal{M} 50 δ ord. — Ausstattung und Format wie bisher.



Im Januar 1892 beginnt die „Freie Bühne“ ihren dritten Jahrgang. Kein neues Programm brauchen wir heute aufzustellen. Nur den Kreis des Gebotenen in unablässiger Sorge zu erweitern, dem geistigen Freiheitsdrang eine immer freiere Stätte zu bereiten, muß unser bleibendes Ziel sein. Je gigantischer die Aufgabe wächst, der die „Freie Bühne“ dienen soll, desto nachdrücklicher hat sich uns die Ueberzeugung eingeprägt, daß wir der äußeren Form des Blattes eine festere Gestalt geben müssen, die das leichte Wochenheft nur ungenügend bot.

Von Januar ab wird die „Freie Bühne“ in Monatsheften erscheinen.

Geschlossener werden unsere großen Aufsätze, unsere kritischen Uebersichten hervortreten. Und vor allem die dichterische Produktion, die wir als den sichtbarsten Spiegel aller jener Geisteskämpfe, die der wissenschaftliche Teil des Monatsheftes berührt, pflegen wollen, wird, ungehemmt durch zahllose kurze Fortsetzungen, ihre Flügel entfalten.

Eine außergewöhnlich reiche Fülle wertvollen Materials liegt uns für die ersten Hefte vor — Wir eröffnen das Quartal mit dem neuen Romane

Aune Garborg's

„Müde Seelen“

in autorisierter Uebersetzung von Marie Herzfeld. Wir glauben es unsern Lesern schuldig zu sein, ihnen gerade diese Richtung vorzuführen — bildet sie doch die unmittelbare Fortsetzung von „Bei Rama“. Dem ergreifenden sozialen Roman folgt in diesem zweiten Teil ein erschütterndes Seelengemälde aus dem religiösen Leben der Zeit.

Im Streben, die deutsche aufstrebende Dichtung in der Folge ganz besonders zu pflegen, freuen wir uns, eine Reihe trefflicher poetischer Arbeiten folgen lassen zu dürfen. Wir erwähnen:

„Der Tier- und Menschenfreund“, Erzählung von Emil Strauß.

„Im Durchschnitt“, Roman von Gustav Falke.

„Meister Oelke“, Drama von Johannes Schlaf.

„Eisgang“, Soziales Drama von Max Halbe.

„Frauenmut“, Comödie von Otto Erich Hartleben.

„Die taubstumme Kake“, Humoreske von Ernst von Wolzogen.

Unter unseren wissenschaftlichen Beiträgen heben wir ganz besonders hervor eine größere Arbeit von

Paul Göhre

(dem Verfasser von „Drei Monate Fabrikarbeiter“),

sowie eine in abgeschlossenen Kapiteln durch mehrere Hefte hindurchgehende große philosophische Arbeit, in der

Bruno Wille

unter dem Titel:

„Die Philosophie des reinen Mittels“,

seine völlig eigenartige Weltanschauung zum ersten Mal im Zusammenhang vorführt.

Lou Andreas Salome hat uns eine Reihe ungedruckter Briefe von Friedrich Nietzsche zur Verfügung gestellt.

Jedem Hefte wird eine eingehende kritische Rundschau von individuellster Fassung beigegeben werden, regelmäßige Berliner Theaterbriefe liefert dazu **L. Warholm**.

Ueber Malerei und französische Litteratur berichtet **Hermann Vahr**.

Die Redaktion führt **Wilhelm Bölsche**.

Die „Freie Bühne“ wird in ihrer neuen Gestalt viele neue Freunde erwerben und stellen wir Ihnen zur Gewinnung neuer Abonnenten Probehefte, die einen Auszug des ersten Heftes enthalten, gratis zur Verfügung.

Wir bitten umgehend zu verlangen. — Ihre Kontinuation expedieren wir vorläufig in der bisherigen Höhe, lösen aber Par-Remittenden anstandslos ein.

Hochachtungsvoll

Berlin W.

S. Fischer, Verlag.

R. v. Decker's Verlag

[376]

G. Schend,

Königlicher Hofbuchhändler.

in Berlin S.W. 19, Jerusalemstr. 56.

In einigen Tagen erscheint in unserem Verlage:

Der Deutsche Zolltarif

für die Zeit

vom 1. Februar 1892 ab.

Auf Grund des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 (nach der Redaktion vom 24. Mai 1885), der späteren gesetzlichen Aenderungen dieses Gesetzes und der in den Handelsverträgen mit Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien, der Schweiz, Griechenland und Spanien vereinbarten Vertragstarife

zusammengestellt von

P. Reinhold,

Kaiserlicher Rechnungsrath im Reichsschatzamt.

60 δ ord., 40 δ bar.

Ferner gelangt Anfang Februar zur Ausgabe:

Der Deutsche Zolltarif

nebst

Ämtlichem Waarenverzeichnis für die Zeit

vom 1. Februar 1892 ab.

Neudruck

der im Jahre 1888 erschienenen

Ämtlichen Ausgabe des

Ämtlichen Waarenverzeichnisses nebst den bis zum 1. Februar 1892 ergangenen Abänderungen.

Bearbeitet

von

P. Reinhold,

Kaiserlicher Rechnungsrath im Reichsschatzamt.

Preis: circa 3 \mathcal{M} ord., 2 \mathcal{M} 25 δ bar.

Berlin, 1. Januar 1892.

R. v. Decker's Verlag

G. Schend,

Königlicher Hofbuchhändler.